

Milliarden Fremdleistungen,

wie „West- Ost- Transfer“, Vereinigungs-
lasten, Kriegsfolgelasten, Renten nach
Mindesteinkommen u.a.m., belasten die
Gesetzliche Rentenversicherung!

Somit muss unsere Rentenkasse als „Blut-
spender“, „Reservekasse“, „Selbstbedie-
nungsladen“ und „Verschiebebahnhof“ der
Bundesregierung erhalten.

◆ **Tatsache ist:**

Die Rentenversicherung subventioniert
den Staat und nicht umgekehrt. Versiche-
rungsfremde Leistungen müssen daher
sachgerecht aus Steuermitteln finanziert
werden.

Eine eindeutige gesetzliche Abgrenzung
der versicherungsfremden Leistungen ist
längst überfällig und muss mit vereinten
Kräften bei der Politik angemahnt werden,
ansonsten fördert dies die Manipulation
der Rentenkasse durch den Gesetzgeber
und erleichtert ihm, Leistungskürzungen
und Rentenniveauabsenkungen als „not-
wendige Reform“ darzustellen.

So könnte bei richtiger Quantifizierung der
versicherungsfremden Leistungen die
lohnbezogenen Beitragssätze um 7 - 8
Punkte gesenkt, das Rentensystem deutlich
entlastet und die ungerechtfertigten Lei-
stungskürzungen der letzten Jahre wieder
rückgängig gemacht werden.

Schluss mit den Eingriffen des Staates in
die Kassen der Versicherten!

Schluss mit den Vergünstigungen für
Banken und Konzerne!

Schluss damit, dass die Arbeitskraft der
„Kleinen Leute“ nichts mehr wert ist.

Ziel der Allianz

gegen Altersarmut ist:

- ◆ ... auf Fehlentwicklungen hinweisen
und sich politisch einmischen!
- ◆ ... gesellschaftlichen Grundwerten
wieder mehr Geltung verschaffen!
- ◆ ... für einen Sozialstaat kämpfen, der
seinen Namen auch verdient.
- ◆ ... das Rentenmodell der Katholischen
Verbände bekannt machen und weiter-
entwickeln.

Die Bundesregierung hat auf Druck der
Gewerkschaften und Sozialverbände die
Bekämpfung von Altersarmut mittlerweile
auf die sozialpolitische Agenda gesetzt.

Wenn wir diesen Druck in einer Allianz
mit allen verstärken, die für eine soziale
und gerechte Altersversorgung kämpfen,
dann kann es uns gelingen, die drohende
Altersarmut abzuwenden.

Kontakt und Informationen zur Allianz:

Katholikenrat im Bistum Speyer,
Sachausschuss Arbeit und Soziale Verantwortung
Hans Mathieu, Tel. 06841 / 71994
E-Mail: hansmathieu@t-online.de

Vorgesehener Gründungstag der Allianz: 2. Dez. 2010

Katholikenrat im BISTUM SPEYER



Gründung einer Allianz gegen Altersarmut



CHRISTEN
AKTIV
IN KIRCHE
UND WELT

Unsere Thesen zur Altersarmut

- ◆ Das Risiko der Altersarmut wächst und wird zum Problem.
- ◆ Rentner geraten zunehmend in den Sog der Armut.
- ◆ Die Kluft zwischen Arm und Reich wächst ständig, doch die Politik reagiert nur unzureichend auf das Auseinanderdriften unserer Gesellschaft.
- ◆ Während die Bundesregierung die Situation der Rentenversicherung noch beschönigt, warnen Verbände und Gewerkschaften vor einer rasant wachsenden Altersarmut.
- ◆ Die **Allianz gegen Altersarmut** fordert einen rentenpolitischen Kurswechsel mit dem Ziel, die bereits sichtbare Altersarmut wirksam zu bekämpfen.

In den letzten Jahren ...

- ◆ ...wurde das Vertrauen in die Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) bewusst zerstört und schlecht geredet.
- ◆ ...waren die vorliegenden Studien nicht hilfreich und haben zu politisch falschen Entscheidungen geführt.
- ◆ ...wurden Steuermittel in erheblichem Umfang fehlgeleitet, z.B. landete die staatliche „Riesterförderung“ größtenteils in den Kassen der Versicherungsgesellschaften.

Waren **Inkompetenz der Politik** und **Begehrlichkeit** der Finanzwirtschaft auf das Budget der Rentenkasse die wahren Gründe für die „Reformwut“?

Die **Verwerfungen auf dem Arbeitsmarkt** wie Niedriglöhne, Leiharbeit, Scheinselbständigkeit, Minijobs und die hohe Zahl der Langzeitarbeitslosen bedingen Altersarmut. Hinzu kommt u.a. der fortschreitende Kaufkraftverlust durch „Nullrunden“ bei den Renten.

Lohndumping wird immer mehr betrieben!

„Erlaubt ist alles, was Arbeit schafft“,
so der Leitspruch der Politik!

Wir fragen uns ...

- ◆ ... hat die Politik wegen der Kompliziertheit der Sozialgesetzgebung den Durchblick verloren und den Vertretern der Finanzwirtschaft das Feld überlassen?
- ◆ ... stecken wir bis zum Hals im Kapitalismus?

Sind Riester- und Rüruprente nur eine Täuschung?

- ◆ ... wer verdient hauptsächlich an der kapitalgedeckten, privaten Altersvorsorge?

- ◆ ... sind es nicht vor allem die Finanzwirtschaft und die an der Umstellung des Versicherungssystems beteiligten Wissenschaftler und so mancher Politiker?

- ◆ ... Millionen Menschen können sich als Geringverdiener „Riester-Sparen“ nicht leisten!

Kann ein Systemwechsel, durch den Milliarden fehlgeleiteter und somit verschwendeter Steuergelder als Subventionen an die Versicherungswirtschaft und Banken gezahlt werden, volkswirtschaftlich sinnvoll sein?

Wir stellen fest:

Das im Umlageverfahren arbeitende bewährte Rentensystem **ist günstiger, effizienter, sozialer und somit besser** geeignet für eine auskömmliche Versorgung im Alter, d.h. Vermeidung von Altersarmut.

◆ **Warum Rente mit 67?**

Dieses Rentenkürzungsprogramm ist derzeit die größte Gefahr, um unter die Armutsgrenze zu fallen. Die Notwendigkeit dieses Reformwerkes ist nach wie vor nicht ersichtlich.